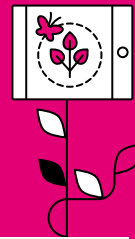


AUS WISSEN

WIRD



KÖNNEN

Unsere Strategie

Aus Wissen wird Können

Der PISA-Vergleich 2023, aber auch andere nationale wie internationale Bildungsstudien belegen: Das deutsche Bildungssystem steht vor großen Herausforderungen. Zu den drängendsten Problemen gehören fehlende Chancengerechtigkeit, der Lehrkräftemangel und zu viele Schülerinnen und Schüler, die die Mindestkompetenzen in Deutsch, Mathematik und den Naturwissenschaften nicht erreichen, aber auch zu komplexe Strukturen mit verteilten Zuständigkeiten. Die Deutsche Telekom Stiftung will mit ihrer Arbeit dazu beitragen, diese Probleme zu lösen und die Bildung in Deutschland für alle Kinder und Jugendlichen zu verbessern.



Unsere Vision

Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben die Chance, ihre individuellen Potenziale zu entfalten – unabhängig von ihren Voraussetzungen.



Unsere Mission

Wir sind eine Bildungsstiftung und wollen mit unseren Aktivitäten die MINT-Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen verbessern. Dazu gehören für uns auch das Arbeiten in der Kultur der Digitalität und das Lernen mit und über Künstliche Intelligenz. Wir wollen die Bildungschancen junger Menschen erhöhen und konzentrieren uns darauf, dass die Gruppe der leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler größer und die der leistungsschwächsten kleiner wird. Wir arbeiten mit Schulen und deren Partnern im Bildungssystem zusammen und engagieren uns für bessere Rahmenbedingungen im gesamten Bildungssystem.

NEUE WEGE BEIM MINT-LEHREN UND -LERNEN

Wir wollen das Lehren und Lernen von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) verbessern, denn die Herausforderungen in diesem Feld sind groß: Zu viele Schülerinnen und Schüler erwerben die Grundkompetenzen in MINT nicht mehr in ausreichendem Maße. Auch der Fachkräftemangel im MINT-Bereich nimmt weiter zu. Wir wollen für das Lehren und Lernen von MINT neue Wege gehen. Unser Ziel ist es, die MINT-Bildung offener, ansprechender und wirkungsvoller zu gestalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass fächerübergreifendes, überfachliches und gemeinsames Lernen der Normalfall wird. Fachliche Kompetenzen müssen in diesen übergreifenden Kontexten zur Geltung kommen. Deshalb müssen besonders die MINT-Fachdidaktiken zur Entwicklung übergreifender Konzepte beitragen und mit anderen Disziplinen gemeinsam die Qualität des MINT-Lehrens und -Lernens verbessern.

Als Bildungsstiftung sehen wir unsere Aufgabe darin, Schulen und deren Partner dabei zu unterstützen, die Kultur der Digitalität mitzugestalten. Dazu gehört auch der verantwortliche Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI). KI-Anwendungen werden das Bildungssystem auf allen Ebenen stark verändern. Sie werden Schülerinnen und Schülern als Lerntutoren dienen und individuelle Lernprozesse optimieren. Sie werden die Diagnose- und Fördermöglichkeiten von Lehrkräften erweitern und sie von administrativen Aufgaben entlasten. Wir werden daher Angebote für das Lehren und Lernen mit und über KI entwickeln, aber auch einen Schwerpunkt auf das Bewerten und Prüfen mit KI setzen. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die daten- und KI-gestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung im MINT-Bereich legen.



Für uns ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche sich als Akteure erleben und Verantwortung für ihr Lernen und ihren Bildungsweg übernehmen können. In der internationalen Diskussion wird das als „student agency“ bezeichnet. Dieser Ansatz gelingt immer dann besonders gut, wenn junge Menschen an realen Herausforderungen und Fragestellungen aus dem MINT-Umfeld arbeiten und kreativ Lösungen entwickeln. „Making“ ist deshalb ein integrierendes Querschnittsthema, für das wir neue Angebote entwickeln wollen.

Auch die Erweiterung von MINT um unter anderem Kreativität und Kunst (diese Verbindung wird international mit der Abkürzung „STE-AM“ bezeichnet) sehen wir als Türöffner für die Entwicklung von MINT-Kompetenzen. Wir glauben, dass so auch diejenigen einen Zugang finden können, die damit bislang Schwierigkeiten haben.

Fit für die Zukunft machen wir junge Menschen auch, wenn wir Lehrkräfte, Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter dabei unterstützen, Recherche- und Quellenkompetenz sowie Kompetenzen im Umgang mit generativer KI zu vermitteln. Damit tragen wir den zunehmenden Risiken Rechnung, die sich durch gezielte Desinformation ergeben. Hier gilt es, junge Menschen über diese Risiken aufzuklären und sie so zu unterstützen, dass sie sich sicher und souverän in der digitalen Welt bewegen können.

CHANCEN FÜR LEISTUNGSSTÄRKERE UND LEISTUNGSSCHWÄCHERE

Wir wollen die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland erhöhen und erreichen, dass alle ihre Potenziale maximal ausschöpfen können. Wir engagieren uns besonders

dafür, dass die Gruppe der leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler größer, die der leistungsschwächsten kleiner wird.

Die Leistungsstärksten sind zum Beispiel diejenigen, die in den nationalen und internationalen Bildungsvergleichen die höchsten Leistungsniveaus erreichen. Zu den Leistungsschwächsten gehören zum Beispiel die jungen Menschen, die Mindestkompetenzen in Mathematik und Deutsch nicht erwerben.

Wir unterstützen Grund- und weiterführende Schulen, um diese Veränderung zu erreichen. Mit Projekten und Programmen, deren Ziel die Verbesserung der Mindestkompetenzen ist, beginnen wir in den Grundschulen und widmen uns besonders Schulen und deren Partnern in herausfordernden Lagen. Bei den Vorhaben für die Leistungsstärkeren konzentrieren wir uns auf die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen.

Als bildungspolitischer Akteur betreiben wir Agenda Setting für Themen, die Teil der öffentlichen und bildungspolitischen Debatten sein müssen.

SCHULE IM BILDUNGSÖKOSystem

Wir wollen mit Schulen und deren Partnern im Bildungsökosystem zusammenarbeiten, denn Lernen geschieht an allen Orten, an denen Kinder und Jugendliche sich aufhalten. Wir sehen Schulen als Organisationszentren von Bildung und unterstützen vor allem diejenigen Schulen, die sich öffnen und Angebote mit anderen Bildungsakteuren – zum Beispiel Bibliotheken, Jugendhäusern, Museen oder Schülerlaboren – auf Augenhöhe entwickeln und umsetzen. Schulen sollten besonders bei der Organisation des Ganztags offen sein für die Arbeitsweisen der anderen Bildungsakteure.

Wir wollen dazu beitragen, dass sich der Ganzttag grundlegend wandelt, um Kindern und Jugendlichen weitergehende Lernprozesse zu ermöglichen und über den Tellerrand des Curriculums zu blicken. Inhaltlich sehen wir auch im Ganzttag großes Potenzial für Themen aus dem MINT-Umfeld.

VORDENKEN, VERBREITEN, VERANKERN

Wir wollen mit den für Bildung und Unterricht zuständigen staatlichen Stellen (unter anderem Schulaufsicht, Landesinstitute) und den Schulträgern ko-konstruktiv arbeiten. Ziel ist es, mit diesen und weiteren Partnern Ideen zu entwickeln, um daraus maßge-

schneiderte Projekte, Produkte und Maßnahmen zu konzipieren. Bei der Entwicklung beziehen wir auch die Perspektive von Schülerinnen und Schülern ein. Unsere Ausschreibungen, Programme und Projekte entwickeln wir direkt für Lehrkräfte und weitere Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Wir legen sie so an, dass sie im Bildungssystem verbreitet und verankert werden können.

Wir wollen Partner und Impulsgeber für die Bildungspolitik und -verwaltung sein und setzen uns für bessere Rahmenbedingungen im Bildungssystem ein. Als bildungspolitischer Akteur betreiben wir Agenda Setting für Themen, die aus unserer Sicht Teil der öffentlichen und bildungspolitischen Debatten sein müssen und unsere Mission unterstützen. Wir treten für eine größere Transparenz im deutschen Bildungssystem ein. Wir bearbeiten unter anderem Aspekte wie die die verteilten administrativen Zuständigkeiten für Schule oder auch die Entscheidungshoheit von Schulen.

OPERATIV, WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT UND MIT BLICK INS AUSLAND

Unsere Angebote konzipieren und realisieren wir praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert. Dabei orientieren wir uns am aktuellen Stand der Wissenschaft und tragen selbst zum Erkenntnisgewinn bei. Mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen arbeiten wir an evidenzbasierten Lehrkonzepten und transferieren wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis.

Bei unserer Arbeit haben wir die nationalen und internationalen Entwicklungen im Blick. In einigen Themenfeldern wie Chancengerechtigkeit, Digitalität oder dem Umgang mit Künstlicher Intelligenz sind Staaten innerhalb und auch außerhalb Europas bereits gut unterwegs. Wir nutzen daher nicht nur internationale Vergleichsstudien als Grundlage für unsere Aktivitäten, sondern beschäftigen uns auch mit Beispielen guter Praxis im Ausland. Hier sind Ideen und Innovationen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung für uns besonders interessant.

Die Deutsche Telekom Stiftung arbeitet mit dieser strategischen Ausrichtung überwiegend operativ. Das heißt, wir konzipieren Projekte allein oder mit Partnern und setzen diese dann um. Kooperationen sind für uns besonders wertvoll, wenn wir gemeinsam mehr Wirkung erzielen können, um das Bildungssystem besser zu machen.

Stand: August 2024



KONTAKT

Deutsche Telekom Stiftung
Friedrich-Ebert-Allee 71-77, Haus 3
53113 Bonn
Telefon: 0228 18192001
kontakt@telekom-stiftung.de

Folgen Sie uns auch auf

